

Israel und Palästina



Der Friedensfahrplan des Nahost-Quartetts

Die Grafik zeigt die Kernelemente der drei geplanten Phasen der sogenannten Roadmap des "Nahost-Quartetts". Diesem gehören an:

- Vereinte Nationen
- Europäische Union
- USA
- Russland

Die Inlet-Grafik zeigt den derzeitigen Autonomiestatus der palästinensischen Gebiete. Ziel der Initiative des Nahost-Quartetts war und ist es, dem nach wie vor stockenden Friedensprozess im Nahen Osten neue Impulse zu geben. Bis heute ist allerdings keiner der vorgeschlagenen Schritte umgesetzt worden.



Der Gordische Knoten des Nahen Ostens

Das Schaubild zeigt eine Auswahl der Problemfelder einer komplexen politisch-ideologischen Gemengelage. Zu der Vielzahl an ungelösten Problemen gehören u.a.

- Der Grenzverlauf
- Die Transitfrage
- Das Siedlungsproblem
- Die Hauptstadtfrage
- Die heiligen Stätten
- Das Flüchtlingsproblem
- Die Sicherheitskräfte
- Der Terrorismus
- Die Wasserfrage

Die Inlet-Grafik zeigt den Autonomiestatus und gibt eine Übersicht über die Zusammensetzung der Bevölkerung von Israel (7,8 Millionen) und "Palästina" (ca. 4,1 Millionen).



Entwicklungsgeschichte einer Teilung

Dargestellt in den Karten werden von links nach rechts sechs Phasen der Entwicklung:

- 1947 - der Teilungsplan der Vereinten Nationen
- 1949 - die Lage nach dem sogenannte Palästina-Krieg
- 1967 - nach dem Sechstagekrieg
- 1973 - nach dem Jom-Kippur-Krieg
- 2011 - heutiger Stand
- Autonomiestatus des Westjordanlandes

Kommentar

Friedensvorschläge für den Nahen Osten - eine unendliche Geschichte.

Ein Beispiel: Das Nahost-Quartett hatte am 30. April 2003 seinen Drei-Stufen-Plan - die sogenannte "Roadmap" (Straßenkarte / Fahrplan) - vorgelegt, der die Bildung eines provisorischen Palästinenserstaates für 2003 vorsieht und ab 2005 das geregelte Neben- und Miteinander zweier souveräner Staaten - Israel und Palästina - zum Ziel hatte.

Unmittelbar davor war der neue und jetzige palästinensische Ministerpräsident Mahmud Abbas in Ramallah vereidigt worden. Die USA hatten die Bestätigung der neuen Palästinenser-Regierung unter Abbas zur Bedingung für die Vorlage des Plans gemacht. Der Friedensplan wurde dem neuen palästinensischen Regierungschef Abbas und dem israelischen Regierungschef Ariel Scharon überreicht. Bislang wurden noch nicht einmal die in der ersten Phase bis Ende 2003 vorgesehenen Schritte umgesetzt.

Auch US-Präsident Obama versuchte den obligatorischen "neuen" Anlauf. Ergebnis: Fehlanzeige. Der Nahe Osten wird sich auch weiterhin auf viele "neue" Initiativen einstellen müssen ...

[Seitenanfang](#)

Stand: 22.11.2011

[Startseite](#) - [Deutschland](#) - [Europa](#) - [Weltpolitik](#) - [Sicherheitspolitik](#)
[Entwicklungspolitik](#) - [Internationale Organisationen](#)
[Schwerpunktthemen](#) - [Über uns](#)

© Copyright CRP-Infotec 2012. Alle Rechte vorbehalten.

Der Nahost- Konflikt geschichtlich erklärt

Der Nahost-Konflikt geschichtlich erklärt

Wir hatten jetzt bei uns im LK-Geschichte einen 90-jährigen jüdischen Holocaust-Überlebenden zu Gast, der uns die Geschichte des Nahostkonflikts näherbrachte. Ich glaube, das dies fürs MTT sehr gut wäre. Dieser Mann hat immerhin, die Geschichte Israels seit der Staatsgründung verfolgt.

Am Anfang setze ich jedoch erstmal eine Begriffsklärung und eine Klärung, welche Gruppe was ist.

PLO: Dachorganisation der Palästinenser-Gruppen, die für ein freies Palästina kämpfen (Die PLO besteht aus der Fatah, der Demokratischen Volksfront (Democratic Front for the Liberation of Palestine – DFLP), der Palästinensischen Befreiungsfront (PLF), der Arab Liberation Front (ALF), der Popular Struggle Front (PSF) sowie anderen, kleineren, Gruppen.)

sie verlor langsam ihren Rückhalt bei den Palästinensern zugunsten der Hamas

Hamas: Von Israel und den USA aufgebaute Gruppe, die die PLO schwächen sollte, etablierte sich im Libanon als Regierungspartei, weil sie den Palästinensern Krankenhäuser, Bildung, Kindergärten und Supenküchen ermöglichte. Sie hält sich seit 1 1/2 Jahren an einen Waffenstillstand, im Gegensatz zu anderen Gruppen für keine gewalttätige Islamisierung, wird jedoch international als Terrororganisation angesehen

Hisbollah: Terrororganisation, die Anschläge auf Israel verübte. Verantwortlich auch für die Anschläge die zum Einmarsch Israels in den Libanon führte.

Resolution 181: November 1947 verabschiedet, legte die theoretische 2-Staatenlösung fest für sowohl Israel als auch einen Palästinenser-Staat, Jerusalem sollte ursprünglich international bleiben, damit alle Weltreligionen Zugang zu Jerusalem haben, wurde jedoch von Israel 1980 eingenommen. Dies ist ein Verstoß, gegen die Resolution und von daher wird Jerusalem international auch nicht anerkannt als Hauptstadt Israels.

Resolution 478: verurteilte Israels Besetzung von Palästinensischen Gebieten und von Israel und forderte die Rückgabe der gebiete, sagt jedoch nichts aus über eine palästinansche Staatsgründung

Intifada: Ursprünglich als ziviler Ungehorsam gegenüber Israel gedacht von der PLO, wurde daraus jedoch ein gewalttätiger Krieg gegen Israel

erste Intifada: 1987-1993 (endete mit Unterzeichnung Osloer Friedensvertrag)

zweite Intifada: September 2000-Februar 2005 (Mit dem Abschluss eines Waffenstillstands zwischen Mahmud Abbas und Ariel Scharon im ägyptischen Scharm El-Scheich im Februar 2005 gilt die Al-Aqsa-Intifada offiziell als beendet)

Siedlungsproblem: Israel hat in seine besetzten Gebiete jüdische orthodoxe Personen angesiedelt. Wo diese Siedler hin sollen und welcher Nationalität sie angehören wenn sie bleiben. Eine halbe Million Menschen sind davon betroffen.

Jedoch gehören insgesamt 4 Millionen Menschen den Palästinensern an, die unter extrem schlechten Bedingungen hausen. Viele davon in Flüchtlingslagern.

Wasserproblem: Israel hat keinen sehr hohen Wasserverbrauch mit 150 m² je Jahr, Die Palästinenser haben einen noch niedrigeren Wasserverbrauch mit ca. 1/4 dieser Summe, damit ist sowohl Trinkwasser als auch Waschwasser gemeint, der Gazastreifen ist dabei auch ein Problem, allerdings eher aus strategischen Gründen (Kontrolle des Meerzugangs).

Zionisten: wollten einen eigenen jüdischen Staat, damit die Juden vor Verfolgung sicher sind

Ich bitte euch erst zu kommentieren, wenn ich abgeschlossen habe mit der Geschichte des Nahostkonflikts

Geändert von Prayer (10-06-2007 um 13:57 Uhr).

Der Nahost-Konflikt begann im Ersten Weltkrieg!

Damals wurden die Arabervölker im Osmanischen Reich (Türkei) von den Engländern mit Waffen beliefert, um einen Aufstand gegen die Türken zu machen und damit indirekt die Bedrohung für den Suez-Kanal zu beseitigen.

Es gab bereits während des Ersten Weltkrieges Bestrebungen in den USA die Gründung des Staates Israel zum Kriegsziel zu erheben, die jedoch gescheitert sind. Nach Ende des Krieges wurde das ganze arabische Gebiet britisches Protektorat.

Mit der Auflösung des Empires haben die Engländer dann relativ zeitnah nach Ende des Zweiten Weltkrieges das Gebiet von Ägypten bis nach Indien auf dem Reissbrett in Einzelstaaten aufgeteilt. Dabei wurden ethnische Gruppierung nach Möglichkeit berücksichtigt. So entstand in Palestina ein Staat für die Juden (Israel) und in Indien ein Staat für die Moslems (Pakhistan).

Dies ist die geschichtliche Erklärung des Nahost-Konflikts. Das Ergebnis war ein 40-jähriger Krieg in Palestina und ein potentieller Atomkrieg in Indien. Vielleicht wäre eine andere Strategie besser gewesen, wie z.B. die Errichtung Israels irgendwo in Afrika, wo mit weniger high-tech Widerstand zu rechnen gewesen wäre. Man wird darüber nur spekulieren können.

Zitat:



Zitat von **mark49** ➡

Vielleicht wäre eine andere Strategie besser gewesen, wie z.B. die Errichtung Israels irgendwo in Afrika, wo mit weniger high-tech Widerstand zu rechnen gewesen wäre. Man wird darüber nur spekulieren können.

...oder die Errichtung Israels im ehemaligen Deutschen Reichsgebiet. Am Besten so grenzüberschreitend in Deutschland-Oesterreich.



Anfang des 20. Jahrhunderts waren die Juden sehr stark verfolgt. Innerhalb von Russland war die Verfolgung so stark, dass es mehr tote Juden gab zwischen 1900 und 1933 in Russland als im Holocaust. Die Juden waren vor dem Gesetz theoretisch gleichgestellt, jedoch war ein breiter gesellschaftlicher Antisemitismus vorhanden, was sich auch in vermeintlich demokratischen Staaten wie in Frankreich zeigte in Form der Dreyfus-Affäre.

(<http://www.humboldtgesellschaft.de/i...p?name=dreyfus>)

Um vor Verfolgung sicher zu sein, wollen die Juden einen eigenen Staat. In der Schweiz treffen sich die Zionisten um zu beraten, welches Land am besten geeignet sei für einen Staat der Juden. Die Überlegungen kommen auf Palästina, das laut altem Testament das Land der Juden war.

Die Zionisten haben das Glück, dass im nahen Osten erste Erdölfunde stattfinden und das der Suezkanal den wichtigsten Seeweg nach Indien darstellt. Das Königreich will Kontrolle haben über die Region. Der damalige Außenminister der Briten setzt 1917 die sogenannte Balfour-Deklaration auf, die eigentlich eher in Form eines Briefes auf, der aussagt, dass die Juden in Palästina leben dürfen. Die Juden reisen vorab zu der Zeit aus Russland nach Palästina. Allerdings nicht nur daher. Die Palästinenser sind damit überhaupt nicht einverstanden. Es kommt zu Kämpfen zwischen den Terrororganisationen beider Gruppen, die ihre Waffen aus Überfällen auf Britische Polizeistationen besetzen. Die Situation eskaliert und die Briten bekommen kalte Füße, da ihre ursprüngliche Idee damit Kontrolle über Nahost zu bekommen nicht fruchtet. Die neu hinzugekommenen Juden vervollständigen die chaotische Situation, da sie auf keinen Fall einen sozialistischen Staat wollen. Die Briten tun etwas, was aus ihrer Sicht verständlich ist, aber eine Katastrophe für die Juden wird: Sie verhängen ein Einreiseverbot über Israel kurz bevor der zweite Weltkrieg beginnt und in Nazi-Deutschland der Holocaust bevorsteht. Die jüdischen Organisationen hören zwar mit dem Terror auf, weil sie auf Hilfe aus GB gegen Nazi-Deutschland hoffen, Großbritannien zieht sich aber am Ende aus Palästina zurück und übergibt das Gebiet an die UNO.

Die Palästinenser hoffen jedoch auf Hilfe aus Deutschland. Sie

werden von den Nazis nicht als wichtig eingestuft. Erst einmal war Europa dran.

Später findet man jedoch heraus, dass die Nazis auch dort einmarschieren wollten.

Nach Ende des 2. Weltkriegs versucht man innerhalb der UNO auf Lösungen zu kommen und hoffte auf die Resolution 181 als Lösung. Die arabischen Staaten waren gegen diese Resolution, weil diese die Mehrheitsrechte der palästinensischen Bevölkerung nicht gewährt sah. Die Juden hatten ihrer Meinung nach zuviel Land.

Schon 1948/49 zeigt sich im ersten Nahostkrieg, dass die Israelis berechnete Angst haben müssen vor ihren Nachbarstaaten. Aus verständlichen Gründen hat Israel Angst vor seinen Nachbarstaaten. Die Juden sind gerade erst einem Schrecken entkommen, da lauert schon im neuen Staat neuer Konfliktstoff. Die Briten derweil taten etwas sehr perfides gegen Israel.

Die Generäle aller arabischen Staaten waren von den Briten. Das vereinigte Königreich, welches stark angeschlagen war und nicht mehr als Imperium regierte (Indien war gerade verloren), wollte nicht Israel mehr unterstützen.

Doch die Israelis bekamen Unterstützung durch die USA, welche durch Israel die Möglichkeit hatten im nahen Osten die SU zu kontrollieren. Jedoch wird im ersten Krieg noch Israel durch die SU unterstützt.

Ein Fehler der Resolution 181 war, dass keine Grenzfestlegung für Israel getroffen wurde.

Israel hat ein starkes Sicherheitsbedürfnis im nahen Osten und greift deswegen auch präventiv andere Staaten an. Angesichts der Vorgeschichte ist dies sehr verständlich.

Der zweite Nahostkrieg 1956/57 ist eigentlich Frankreich und GB gegen Ägypten, jedoch sieht hier Israel eine Chance sich selbst zu etablieren und greift an. Die USA und die SU greifen jedoch ein und verlangen den Rückzug aller Beteiligten um Konflikte zu vermeiden.

1967 beim Sechs-Tage-Krieg greift Israel seine Nachbarstaaten an um zu verhindern, dass diese Israel auslöschen, was eine sehr beliebte Drohung im nahen Osten ist. Dann tut Israel etwas, womit es gegen Völkerrecht verstößt. Israel besetzt palästinensisches Gebiet und besetzt die Golanhöhen und den Gazastreifen (Jerusalem wird erst später besetzt.)

Mitte der 60er entsteht auch die PLO als Widerstand gegen Israel. 1973 beim Jom-Kippur-Krieg entsteht eine Patt-Situation. Keine der Seiten gewinnt und verliert. Israel beginnt jedoch mit seiner Siedlungspolitik schon und besiedelt besetzte Gebiete und nimmt 1980 auch Jerusalem ein. Es verstößt gegen dabei gegen die Resolution 181 und deshalb wird auch die Resolution 478 verabschiedet.

Die Hamas wird derweil als Gruppe gegründet die gegen die PLO vorgehen soll und dabei von Israel und den USA unterstützt.

Der Osloer-Prozess wird dann aber von gemässigten Parteien beider Seiten geführt mit Hilfe Norwegens. Der Friedensplan wie Israel und Palästina Schritt für Schritt zum Frieden kommen soll, wird 1993 verabschiedet, und soll eigentlich 1996 abgeschlossen werden. Jedoch wird der Friedensprozess abgebrochen als 1995 Yitzak Rabin, der Präsident Israels, von militanten Israelis erschossen wird, die sich weigern mit Palästina zu verhandeln. Rabins Nachfolger Netanjau gehört zu den israelis die sich weigern mit Palästina. Dessen Nachfolger Bahrau wiederum erscheint jedoch diplomatischer. Er hat allerdings ein Friedensangebot, welches für die Palästinenser aus guten Grund eine Frechheit ist. Palästina hätte nur gut die Hälfte der Fläche für seine 4 Millionen Einwohner, die auch noch in 4 Landflächen aufgeteilt wird, damit die Israelis Schneisen dazwischen haben. Ausserdem haben sie kein Meereszugang, was die Palästinenser verständlicherweise ablehnen. Eine zweite Intifada wird für die Palästinenser zu humanitären Krise, da Israel eine Einreise von Palästinansern verweigert. Daraufhin können 150.000 Menschen in Israel nicht arbeiten, wo sie bisher immer Jobs machten, (allerdings mit die niedrigsten). Da die meisten Palästinenser in Flüchtlingslagern lebten, verschärfte dies die humanitäre Krise. Da die PLO immer korrupter wurde, weigerte sich Israel mit ihnen zu sprechen, da sie ihren Rückhalt in der Bevölkerung verloren. Bei Neuwahlen gwann dann allerdings die Hamas, was nun wiederum dazu führte das die Israelis nicht wollten das die Hamas regierte, da diese Israel nicht anerkennen wollten. Allerdings ist hierzu zu sagen, dass die Hamas sagt: Sie werde Israel zwar nicht anerkennen formalrechtlich, allerdings wollen sie einen Palästinenser-Staat nur innerhalb der besetzten Gebiete, was einer Anerkennung gleichkommt. Desweiteren hält die Hamas ihren Waffenstillstand seit 1 1/2 Jahren durch. Sie wird jedoch trotzdem international als Terrororganisation angesehen. Von der humanitären Seite aus geserhen ist allerdings die Hamas für die Palästinenser das Beste was ihnen passieren konnte. Der Konflikt hält weiter an. Das Siedler und das Wasserproblem sind zwei der dringsten Probleme die gelöst werden müsste. Bei der Road Map 2003 gab es eine Sache die besser gemacht wurde als in vorherigen Friedensverhandlungen. Beide Staaten musste alle Schritte zugleich machen. Es wird sich zeigen, ob irgendwann die Region befriedet werden kann.

Geändert von Prayer (10-06-2007 um 16:34 Uhr).

Fazit: Manche Menschen sind doof. Anstatt dass sie sich mal fragen, wer sie in ihre Lage gebracht hat (Britten z.B.), schlagen sie sich lieber gegenseitig die Köpfe ein.
-Ein Staat der sie verfolgt hat, sollte den Juden lieber Gebiet abtreten. Zuerst werden die Juden verfolgt und dann in eine

Region gesteckt, die schon von anderen besiedelt ist.
So einfach ist das nicht Schuld und Unschuld.

Zitat:

Um vor Verfolgung sicher zu sein, wollen die Juden einen eigenen Staaten. In der Schweiz treffen sich die Zionisten um zu beraten, welchen Staat sie wollen.

Das ist unglücklich formuliert. Man bekommt den Eindruck als würde da ein Landraub geplant.

Im übrigen gab es eine internationale Konferenz, auf der eine Lösung des Problems diskutiert wurde, jedoch wollte (fast) keiner der beteiligten Staaten ein Zugeständnis machen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Konferenz_von_Evian

Zitat:

Ein Staat der sie verfolgt hat, sollte den Juden lieber Gebiet abtreten

Wenn man historisch weit genug zurückgeht, könnte man an viele Gebiete denken:

Sizilien von den Römern

Sibirien von den Russen

Ostpreussen von den Deutschen

Wegen des angenehmen Klimas würde ich Sizilien empfehlen.

Zitat:

Zitat von **Walter Sobchak** 🇺🇸

...oder die Errichtung Israels im ehemaligen Deutschen Reichsgebiet. Am Besten so grenzüberschreitend in Deutschland-Oesterreich.

Alternativ ginge es auch so, am besten mit Braunau als Hauptstadt.

Geändert von mark49 (10-06-2007 um 16:28 Uhr).

Danke Mark für den Tip.

Wieso sollten sich denn die Juden in Palästina ansiedeln die nicht für die Judenprogrome verantwortlich waren und nicht in einem Staat der sie verfolgte.

Wieso sollte ein Land dafür büßen das die europäischen Staaten die Juden verfolgten?

Wieso sollten nicht die Täter das Land verlieren?